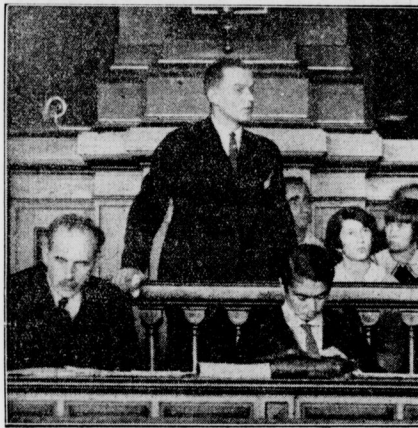


Volks-Zeitung

Reichswehroffiziere als Zeugen Grippe in der Strafanstalt Tegel

Der Wessel-Prozess in Moabit



Der Hauptangeklagte Ali Höhler (stehend) sagt aus

Der Hochverrats-Prozess gegen die Reichswehroffiziere



Die Angeklagten: 1) Hans Ludin, 2) Richard Scheringer, 3) Hans Friedrich Wendt
Dieses Bild ist die erste photographische Reportage aus dem Reichsgericht

Berliner Damenschach-Klub 1930



In einem Berliner Kaffeehaus wird unter Leitung von Nanny Krotsch Schach gelehrt

Weil sie die Dächer zerstören



Die Tauben vom Markusplatz in Venedig sollen abgeschossen werden

Die Geschiedene totgeprügelt

Opfer seiner Eifersucht / Unter der Anklage der Körperverletzung mit Todeserfolg

Unter der Anklage der Körperverletzung mit Todeserfolg steht heute vor dem Schwurgericht II der vierzigjährige Kaufmann Paul Schnack, der sich von seiner geschiedenen Frau nicht trennen konnte und sie schliesslich am 15. November aus Eifersucht zu Tode misshandelt hat.

Der Angeklagte, der nach dem Kriege in Berlin ein Möbelschmied war, hatte im Jahre 1907 auf einem Tanzstundenball eine vier Jahre ältere Stenotypistin kennengelernt, die er im Jahre 1912 heiratete. Nach einiger Zeit machte ihn seine Mutter darauf aufmerksam, dass seine Frau kein mustergetriggtes Leben führe. Nun trat nach zweijähriger glücklicher Ehe eine Spannung zwischen dem Ehemann und seiner Frau ein, die auch bestehen blieb, als zwei Kinder geboren waren.

Immer wieder gab es heftige Szenen, und schliesslich zwang Schnack seine Frau, unter der Drohung, dass er sie totschlagen werde, ein offenes Geständnis über ihre ehelichen Verfehlungen abzugeben.

Im Jahre 1922 liess er sich scheiden und zeigte auch den Ehebrecher bei den Gerichten zur Bestrafung an. Trotzdem blieb er

mit seiner Frau zusammen wohnen und niemand erfuhr, dass die Ehe juristisch nicht mehr bestand. Schnack begründete sein Verhalten in der Verhandlung mit dem Hinweis, dass er seine Frau immer noch liebte und seinen Kindern die Mutter erhalten wollte. Trotzdem wollte er durch die Scheidung ein Machtmittel in der Hand haben, um sich bei nochmaligen Untreue seiner Frau endgültig von ihr zu trennen. Die Eifersuchtsszenen wurden immer heftiger, Schnack misshandelte die Frau einige Male davor, dass sie ein Krankenhaus aufsuchen musste. Im Jahre 1928 trennten sich die Eheleute endgültig. Aber das Verhalten des Mannes blieb dasselbe, er traf sich täglich mit der Frau und machte ihr Vorwürfe über ihren Lebenswandel. Im November vorigen Jahres beauftragte er einen Detektiv mit den Beobachtung. Dieser berichtete am 15. November, dass sich seine Frau am Nachmittag wieder mit einem fremden Manne getroffen hätte. Am Abend kam sie zu ihm ins Geschäft und erzählte ihm, dass sie den Nachmittag über zu Hause gewesen war.

Ueber diese Unwahrheit ausser sich, ergriff Schnack einen in der Nähe liegenden Holzhammer und schlug so lange auf die Frau ein, bis sie zusammenbrach. Der herbeigeholte

Arzt, dem erzählt wurde, dass die Frau die Treppe hinuntergefallen sei, fand sie schon tot.

Die Obduktion ergab, dass der Tod durch Zertrümmerung des Schädels und Gehirnerschütterung eingetreten war. Der Angeklagte hat sich selbst sofort der Polizei gestellt.

Kind vom Vater getötet

weil in der Entwicklung zurückgeblieben

HALL (Schwäbisch), 24. September.

Im nahen Heimbach war am 14. September das 2½ Jahre alte Söhnchen des Gutsarbeiters Windmüller plötzlich gestorben. Der Vater hatte als Todesursache angegeben, das Kind sei vom Heustock gefallen. Die Art der Verletzungen liess aber Zweifel an dieser Angabe aufkommen, die auch durch die Sektion der Leiche bestätigt wurden. Der Vater des Kindes wurde daraufhin verhaftet, und nach längerem Leugnen hat er nunmehr gestanden, das Kind, das in der Entwicklung etwas zurückgeblieben war, getötet zu haben, indem er es mit dem Kopfe gegen den Boden schlug.

Pelz- und Konfektionsmarder

in der Schützen- und der Leipziger Strasse an der „Arbeit“ — Ueberall reiche Beute

In der vergangenen Nacht haben Pelz- und Konfektions-einbrecher an zwei verschiedenen Stellen grosse Beute gemacht. In der Schützenstrasse 15-17 drangen sie über die Dächer in die Räume der Seidenhandlung von Ball & Müller ein und stahlen Stoffballen. Hierauf durchstimmten sie eine Wand und gelangten zu der Firma Glögauer. Dort wurden Pelze im Werte von 50 000 Mark entwendet. Besonders auffallend ist darunter ein kostbarer Nerzmantel, mehrere Persiermäntel, mehr als hundert Persierlelle, ein Posten Silber- und Weissfische.

Der zweite Einbruch wurde in der Leipziger Strasse 100 verübt. Auch hier kamen die Einbrecher vom Dache her und drangen zunächst in die Arbeitsräume der Pelzfirma Teit ein. Dort nahmen sie für etwa 25 000 Mark Pelz und Felle mit.

Die Hauptbeute machten sie aber bei der Seidenfirma Löwenstein, die in dem darunter gelegenen Geschoss ihre Räume hat. Ziffernmäßig kann der Wert der Seidenstoffe noch nicht angegeben werden, da man bei der Umordnung, die die Einbrecher zurückliessen, noch nichts Genaueres feststellen konnte.

Beide Kolonnen, die jedesmal einen Doppelinbruch verübten, sind mit der Beute unbemerkt entkommen. Wer irgendzu einer Aufklärung beitragen kann oder einen verdächtigen Transport beobachtet hat, wird unter Hinweis auf die hohen Belohnungen gebeten, sich bei Kriminalkommissar Trettin, Dienststelle B. 3, im Polizeipräsidium zu melden.

Der Paddler liess Boot und Ladung im Stich und rannte in Badehosen davon.

Das Boot ist, wie man jetzt weiss, vor zwei Jahren in Beetzhof gestohlen worden. Ob der entflohenen Paddler der Dieb war, oder ob er es von einem anderen kaufte, steht noch nicht fest. Der Eigentümer konnte noch nicht ermittelt werden und so wurde das Boot vorläufig im Hafen des Reichswasserschutzes in Potsdam untergestellt. Auch über die Herkunft der vielen Waren, die im Boot lagen, weiss man noch nichts. Es scheint, dass die Sachen, die alle schon gebraucht sind, aus anderen Booten, aus Wochenendhäusern oder Landstuden gestohlen wurden. Bei den weiteren Nachforschungen nach dem flüchtigen Händler konnte festgestellt werden, dass er ein August Jaronowitsch ist, dessen Schlupfwinkel aber noch nicht entdeckt ist. Besitzer von Booten oder Wochenendhäusern, die bestohlen worden sind, können die beschlagnahmten Waren in der Geschäftsstelle des Reichswasserschutzes in der Priesterstrasse 2-8 in Potsdam, beschlagnahmen.

LEIPZIG, 24. September. (Privat-Telegramm.)

Im Leipziger Rauchwarenviertel haben internationale Pelzeidiebe einen Einbruch verübt, bei dem den Einbrechern 120 echte Blauschweife und 80 Weissfische im Gesamtwert von 60 000 Mark in die Hände fielen.

Grippe-Epidemie in der Strafanstalt Jegel

Sperrung des Gefängnisses

In der Strafanstalt Jegel hat sich in den letzten Tagen eine Grippeepidemie ausbreitet. Ueber 200 Insassen des Gefängnisses sind von der Grippe befallen worden und mussten nach dem Lazarett der Anstalt gebracht werden. Es sind alle sanitären Massnahmen getroffen worden, um ein weiteres Umsichgreifen der Erkrankungen zu verhindern.

Bereits in der vergangenen Woche erkrankten plötzlich im Haus IV der Strafanstalt mehrere Gefangene an Grippe, die sogleich nach dem Lazarett der Anstalt übergeführt wurden. An anderen Tagen erkrankten weitere Insassen, so dass schliesslich das Lazarett mit Kranken überfüllt war.

Die Zahl der Erkrankten stieg in den letzten Tagen so stark, dass man sich gezwungen sah, zwei weitere Hilfslazarette im Gefängnis einzurichten und eine Sperrung der Strafanstalt vorzunehmen.

Es dürfen vorläufig keine Gefangenen in die Strafanstalt Jegel aufgenommen und die Ueberweisung von Gefangenen nach anderen Strafanstalten nicht vollzogen werden. Es sind Privatärzte zur Behandlung der Erkrankten hinzugezogen worden, auch das Sanitätspersonal ist verstärkt worden.

Gebrüder Sass wieder vor Gericht

Woher stammen ihre Geldmittel?

Die Brüder Erich und Franz Sass stehen heute wieder vor der Strafkammer des Landgerichts I, da sie gegen das Urteil des Schöffengerichts, das sie vor einigen Monaten wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung zu je vier Wochen Gefängnis verurteilte, Berufung eingelegt haben.

Die angeklagten Brüder wurden am 29. April festgenommen, als sie im Keller des Hauses Flemingstrasse Ecke Wertstrasse ein Loch in den Luftschacht stellten. Die Anklage gegen sie lautete auf versuchten Einbruchdiebstahl. Die Brüder Sass behaupteten dagegen, dass sie sich nur ein Versteck für Briefe und Pässe hätten bauen wollen. Das Gericht kam nur zu einer Verurteilung wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung, da es diese Angaben nicht widerlegen konnte. Die heutige Berufung der Angeklagten beschränkt sich nur auf das Strafmass, während die Staatsanwaltschaft im vollen Umfang Berufung eingelegt hat. In der Berufungsverhandlung fragte der Vorsitzende die Angeklagten:

„Wie kommen Sie, wenn Sie so oft arbeitslos sind, zu solch

eleganter Kleidung und wie konnten Sie sich einen so wertvollen Essex-Wagen anschaffen?

Erich Sass: Darüber möchte ich in der Öffentlichkeit keine näheren Angaben machen. — Vora.: Sie haben doch auch schöne Auslandsreisen gemacht. Sie waren doch bereits in England, Belgien, Frankreich und Italien. — Erich Sass: Auch hierüber möchte ich die Aussage verweigern. Jedenfalls hat all dies nichts mit strafbaren Handlungen zu tun.

Sensationelle Verhaftung

der Rittergutsbesitzerin Frau von Puttkamer

BRESLAU, 24. September.

Unter dem dringenden Verdacht, einen Offenbarungseid wissenschaftlich falsch geleistet zu haben, ist die Rittergutsbesitzerin Frau von Puttkamer in Gross-Ausker, Kreis Wohlau, verhaftet worden.

Schwezes Eisenbahn-Unglück

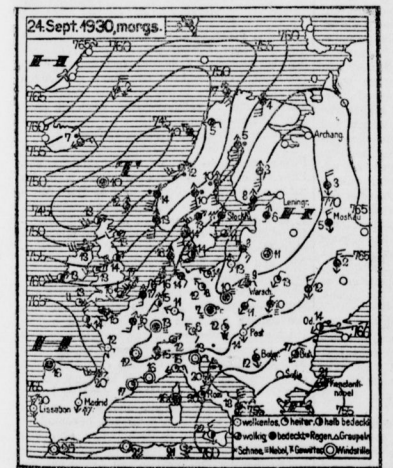
bei Stalingrad

MOSKAU, 24. September.

Bei der Station Stalingrad stiess ein Güterzug mit einer Lokomotive zusammen, die sich über die Nebengleise legte und dadurch einen Personenzug zum Entgleisen brachte. Vier Personen wurden getötet, vier schwer und zehn leicht verletzt.

Beruhigter

Die Beruhigung, die sich bereits an der gestrigen Berliner Börse und auch an den folgenden Auslandsbörsen durchgesetzt hatte, gewann heute noch wesentlich an Boden. Einen günstigen Eindruck riefen namentlich die Meldungen hervor, wonach der Reichspräsident von Hindenburg gleichfalls der Auffassung ist, dass eine Putschgefahr in irgendeinem Bezirk Deutschlands in keiner Weise vorliegt.



Wetterauszicht für morgen in Berlin und Umgegend. Beständiges Wetter mit vorübergehender Bewölkungzunahme; am Tage warm. (Offizielle Wetterdienststelle Berlin, Sachdruck verboten.)

Einheitsbrot	0.50	Roschinsiedl	1.48
Milch	0.30	Strassen- und Hochbahn	0.25
Eier	1.15	Autobus	0.25
Gaskocher	0.25	Nachtszuschlag	0.25
Strom o. Grandgebäude	0.20	Stadtbahn II, 0.30, III, 0.20	
Gas o. Wasser	0.20	Stadtbahn-Einpreis	0.40

Zufuhr in Gemüse und Obst gut		Pferdefleisch	0.40 bis 0.50, Gurken
Kopfsalat	0.10-0.15, Spinat	0.15 bis 0.20, Kohlrabi	Mandel 0.30-0.40, Sellerie
Kartoffeln	0.10-0.15, Mören	0.10, Mören	0.10, Mören
Blumenkohl	0.40-0.70, Rotebohnen	0.10-0.15, Preiselbeeren	0.10-0.15, Preiselbeeren
Bohnen	0.10-0.15, Preiselbeeren	0.10-0.15, Preiselbeeren	0.10-0.15, Preiselbeeren

Preisliste		Preisliste	
Pferdefleisch	0.40 bis 0.50, Gurken	Pferdefleisch	0.40 bis 0.50, Gurken
Kohlrabi	Mandel 0.30-0.40, Sellerie	Kohlrabi	Mandel 0.30-0.40, Sellerie
Mören	0.10, Mören	Mören	0.10, Mören
Mören	0.10, Mören	Mören	0.10, Mören

Teil 0.10, ausw. n. Zon. u. Zeit. Teleg. d. Wort, Berlin 0.08, Rorppok 0.55, Brief 0.58, Deutschl. 0.15, Dng. Lit. 0.15, Postk. 0.05, F. u. Ost. 0.08, Oesterreich 0.15, Tschech. 0.15, Ausl. 0.15, Tschech. u. Ung. 0.10, Ung. 0.21, Ndl. Schweiz, Belg. Brief 0.08, Fern u. Ost. 0.15, Ost. Schweiz, Dan. 0.18, Norw. Ausl. 0.20, Tschech. u. Ung. 0.20, Estl. 0.24, Grossbrit. 0.24

